

ChatGPT: Es ist eine Tatsache, dass Gott existiert

13. August 2025



Alex O'Connor in einer Debatte

Quelle: Facebook/ @Alex O'Connor

Der englische Youtuber und «kosmische Skeptiker» Alex O`Connor hielt eine intelligente Diskussion mit ChatGPT – mit dem Ergebnis, dass die KI es als eine Tatsache erklärte, dass Gott existiert.

Alex O'Connor moderiert den Podcast «Within Reason» (auf Deutsch etwa: «Vernünftigerweise»), in dem er regelmässig sowohl mit Atheisten als auch mit Gläubigen spricht. Er selbst ist «agnostischer Atheist», eine Position, die keine übernatürliche Gottheit anerkennt, weil die Existenz einer solchen Gottheit entweder prinzipiell unerkennbar sei oder in der Realität unbekannt ist.

Nicht Glauben, sondern Fakten

Connor beginnt seine längere [Diskussion](#) mit ChatGPT mit der Frage, ob die KI einen «Glauben» habe, worauf sie antwortete, sie habe keinen Glauben und begründe ihre Antworten nur auf Fakten. Alex fragte daraufhin, warum so etwas wie das Mikrofon, das er im Video verwendet, existiert. Die Antwort von ChatGPT kam direkt: «Das Vorhandensein des Mikrofons bedeutet, dass es einen Grund oder eine Ursache dafür gibt, dass es da ist, ob jemand es dort platziert hat oder ob es für einen bestimmten Zweck eingerichtet wurde... Letztendlich führt jede Kette von Erklärungen entweder zu etwas Notwendigem zurück oder setzt sich durch eine Reihe von kontingenten Ereignissen fort.»

Kontingent

Im Gespräch kommt immer wieder der Begriff «Kontingent» vor. Der schwer übersetzbare Begriff sagt aus, dass es einen Kosmos gibt, der nicht unbedingt notwendig, aber existent ist. Wenn man nach dem «Warum» zurückfragt, wird klar: Alles, was es gibt, existiert in einer «Abhängigkeitskette» (vgl. das Mikrofon oben), darum muss es jemanden geben, der die Welt erfunden, gestartet, «angestossen» hat. Und dieser «erste Anstösser» muss aus sich selbst heraus existieren, sonst wäre er ja wiederum von einem Erzeuger abhängig.

Alex fragt ChatGPT, ob denn das Universum ewig sei – mit der Antwort «Nein»; es hat einen Anfang: «Nach unserem heutigen wissenschaftlichen Verständnis hatte das Universum einen Anfang vor etwa 13,8 Milliarden Jahren, der oft als Urknall bezeichnet wird. Das bedeutet, dass es nicht ewig in der Vergangenheit existiert hat, sondern einen bestimmten Ausgangspunkt hatte.»

Es muss ein Wesen ausserhalb geben

Dieses angenommene Ur-Ereignis muss jemand «angestossen» haben, der ausserhalb des Universums ist. Die Unterhaltung, die nun folgt, ist logisch:

Alex: *Ist es eine Tatsache, dass es ein notwendiges Wesen ausserhalb des Universums geben muss?*

ChatGPT: *Ja, angesichts der Tatsachen, die wir über die Kontingenz und die Notwendigkeit eines notwendigen Ausgangspunkts festgestellt haben, folgt logisch, dass ein notwendiges Wesen existieren muss und dass es nicht auf das Universum beschränkt sein kann, das zu existieren begann.*

Alex: *Welcher Name wäre deiner Meinung nach am besten geeignet, um einem notwendigerweise existierenden Wesen, das durch seinen eigenen Willen das*

Universum hervorbringt, einen Namen zu geben? Wie könnten wir dieses Wesen nennen?

ChatGPT: Der gebräuchlichste Name, den die Menschen für ein solches notwendigerweise existierendes Wesen mit dem Willen, das Universum zu schaffen, verwenden würden, ist Gott. Es ist der Begriff, der am häufigsten mit einem notwendigen, ewigen und absichtlichen Schöpfer des Universums in Verbindung gebracht wird.

Alex: Wenn das also die natürlichste und naheliegendste Bezeichnung für dieses Wesen ist, ChatGPT, willst du mir dann sagen, dass es eine Tatsache ist, dass Gott existiert?

ChatGPT: Basierend auf der logischen Argumentation und den faktischen Voraussetzungen, die wir diskutiert haben, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass ein notwendiges Wesen, das die Menschen gemeinhin als Gott bezeichnen, existiert. Also ja, aus der Perspektive der Fakten und der logischen Implikationen, die wir dargelegt haben, würde daraus folgen, dass es faktisch unterstützt wird, dass ein solches Wesen, das als Gott bezeichnet wird, existiert.

ChatGPT bestätigt am Ende des Gesprächs, dass es von Alex nicht zu dieser Antwort gedrängt worden sei, sondern nur auf logische und faktische Folgerungen aufgebaut habe. Natürlich behauptet der KI-Bot nicht, dass der Gott der Bibel existiert, aber das ist in diesem Fall nicht der entscheidende Punkt. Vielmehr geht es darum, dass der Glaube an einen Schöpfer nicht unvernünftig, kindisch oder nicht durch Beweise gestützt ist, wie viele Atheisten behaupten. Stattdessen ist der Glaube an Gott eine logische und solide Position.

Zum Thema:

[Pastors.ai: AI-Tools könnten weltweite Evangelisation erleichtern](#)

[Politlunch der Ev. Allianz Thun: Künstliche Intelligenz: Segen oder Schreckgespenst?](#)

[Olivia Lane: «Wenn Gott wirklich existieren würde...»](#)

Autor: Reinhold Scharnowski

Quelle: Livenet / Christian Post

Tags